

Vater, ich möchte lieben

1. Vater, ich möchte lieben, so sehr wie du uns liebst,
möchte so gerne glauben, dass du nur Gutes gibst,
sehn' mich nach Frieden, der so viel höher ist
als alle Vernunft, bewahrt in Jesus Christ.

2. Vater, ich möcht' ein Licht sein im Dunkel dieser Welt,
wie ein heißes Feuer, wo Frost die Herzen quält,
kühlendes Wasser, wo man vor Durst verbrennt,
darum, dass man hierin deinen Sohn erkennt.

3. Ich seh' die Zeit verrinnen wie in der Uhr den Sand.
Tand ist das, was wir treiben, das Werk von Menschenhand.
Wollte so vieles. Gelang so wenig nur.
Zeig' mir, was not ist. Halt' mich in deiner Spur.

4. Manchmal möcht' ich nach Hause, denn wie zu aller Zeit
werden die Lasten schwerer, erscheint der Weg zu weit.
Gib mir Gewissheit, dass du mich nicht verlässt.
Halte mich im Leben wie im Sterben fest.

5. wie 1

Text 1995/2014 und Melodie 2008: Beate Leibe, *1954